



Abgeschminkt: Die schwarze Performerin Ntando Cele tritt in «Face off» zuerst als weisse Sängerin auf und verwandelt sich schliesslich wieder in sich selbst zurück.

Thomas Lenden

Wie schwarz ist Bianca Weiss?

PERFORMANCE Eine Schwarze erklärt als weisses Showgirl die Welt: In «Face Off» setzt sich die südafrikanische Bühnenkünstlerin Ntando Cele mit Rassismus, Identität und Klischees auseinander. Ein Highlight am «Belluard» in Freiburg.

Sie ist blond, ein wenig schrill und ziemlich grotesk: Bianca Weiss ist das hellhäutige Alter Ego der dunkelhäutigen Künstlerin Ntando Cele. Eine Kunstfigur, die ausspricht, was sich die 33-jährige Südafrikanerin selbst nie trauen würde. So ruft das glamouröse Showgirl etwa «Do you feel white?» ins Publikum oder klopft im Stile eines Late-Night-Showmasters geschmacklose

Sprüche über Schwarze. Die mögen bekanntlich Sex, aber keine komplizierte Kunst. Die rauchen gerne Marihuana und essen Chicken Wings.

Politisch unkorrekte Possen reissen, das tut Cele allerdings nur im ersten Teil von «Face Off», dem 2012 kreierte Stück, das sie nun am Festival Belluard Bollwerk International in Freiburg präsentiert. Im zarteren und ernsthafteren zweiten Teil entle-

digt sie sich des weissen Makeups: Sie tritt nun als sie selbst, als schwarze Künstlerin, auf und erzählt von teils bitteren Erfahrungen im noch immer von der Kolonialzeit geprägten Europa. «Die Leute mögen die lustige Bianca Weiss lieber als mich.»

Rappen im Gangsta-Stil

Die aus Durban stammende Performerin hat am eigenen Leib erlebt, dass man an Menschen dunkler Hautfarbe oft andere Erwartungen hat als an Weisse. Sie stamme aus einem Land, in dem alle lieber hellhäutig geboren

Berner Zeitung AG
4900 Langenthal
062/ 919 44 44
www.bernerzeitung.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 15'356
Parution: 6x/semaine



N° de thème: 34.30
N° d'abonnement: 1093024
Page: 28
Surface: 67'006 mm²

worden wären. Als Teenager mochte sie weder ihr krauses Haar noch ihre vollen Lippen. Darüber sei sie zum Glück längst
«Bianca Weiss ist ein Showgirl, das sagt, was ich mich nie trauen würde. Die Leute mögen sie lieber als mich.»

Ntando Cele

hinweg, doch die Frage nach Identität beschäftige sie auch weiterhin, sagt sie. Cele hat nach einer Ausbildung in «Drama Studies» in Amsterdam Theater studiert. Nun will sie der Liebe wegen in Bern Fuss fassen. Als sie Artist in Residence an einem Zürcher Theater war, lernte sie die Berner Raphael Urweider und Simon Ho kennen. Autor Urweider schrieb das in englischer Sprache verfasste Skript zu «Face Off», Simon Ho sitzt am Piano und un-

termalt das Erzählte musikalisch. «Kunst und Musik haben auch eine Farbe», sagt Cele. Musikalisch liefert sie in «Face Off» das, was man von einer Schwarzen erwartet: Gangsta-Rap. «Jetzt ist meine Kunst kompliziert und mein Sex schlecht», sinniert sie per Sprechgesang. Am Ende dieser Schau hat sie sich gefunden: «Ich bin nur ich, kein Kontinent», rappt sie.

Wunsch für die Zukunft

Der Begriff «Face Off» bedeutet im Englischen «Konfrontation». «Ich glaube, dass Kunst Menschen herausfordern und emotional berühren kann und dass sich dadurch Sichtweisen verändern», sagt Cele. «Face Off» sei auch als Wunsch für die Zukunft zu verstehen. Eine farbenblinde Zukunft, in der niemand mehr über einen schwarzen Banker oder einen weissen Gospelsänger staunt.

Helen Lager



Vorstellung: Freitag, 5.7.,
22 Uhr. Bollwerk, Freiburg.

DAS FESTIVAL

Ein runder Geburtstag

Das Belluard Bollwerk International wurde 1983 als Kunstfestival in Freiburg gegründet. Jedes Jahr werden während rund zehn Tagen an die 20 Projekte aus verschiedenen Disziplinen wie Tanz, Theater, Musik, Video, Performance oder Installation präsentiert. Dieses Jahr feiert das Belluard seinen 30. Geburtstag. Unter dem Motto «Future Nostalgia» will die Festivalleitung rund um Sally de Kunst sowohl in die Vergangenheit wie in die Zukunft zeitgenössischer Kunstproduktion blicken. Die Freiburger Künstler François Gremaud und Martin Schick reflektieren in ihrem Projekt «This Book is great» die Festivalgeschichte. Wie bereits in vorangehenden Jahren fordert «Kitchain» die Besucher zum Selberkochen auf. Detailliertes Programm: www.belluard.ch. hl